

# Pyara Khatra

## Liebliche Gefahr

Von elfogadunk

### Epilog:

18 Jahre später

Als Srikanth von der Feldarbeit nach Hause kam, sah er schon von Weitem, dass Lavalı aufgeregt auf ihn zugerannt kam. Als sie ihn erreicht hatte und wieder zu Atem gekommen war, meinte sie: „Papa, du wirst es nicht glauben, aber Ram hat mich endlich gefragt, ob ich ihn heiraten will!“ Srikanths Gesicht erhellte sich und er nahm seine Tochter in den Arm. „Und was machst du, wenn ich `nein´ sage?“, neckte er sie, woraufhin sie ihn in den Arm kniff und sagte: „Das würdest du nie tun, denn du wünschst dir das doch mindestens genauso sehr wie ich.“ Dann gab sie ihm einen Kuss auf die Wange und rannte davon in Richtung des Hauses von Amar.

Srikanth schaute ihr lächelnd hinterher und konnte nicht glauben, dass Lavalı nun schon heiraten würde. Es kam ihm vor wie gestern, als er sie das erste Mal in seinen Armen gehalten und sich mit Ganga über ihre Tochter gefreut hatte. Seitdem war nun schon so viel Zeit vergangen, doch er hatte Ganga nie vergessen und sich auch nie eine andere Frau gesucht. Sie war die Liebe seines Lebens gewesen und ihr Verlust schmerzte ihn noch genauso sehr wie in der Sekunde, wo sie aufgehört hatte zu atmen. Nach ihrem Tod war es einzig Lavalı gewesen, die ihn am Leben erhalten hatte. Er war mit ihr und Gayatri zurück in sein Haus in seiner Heimatstadt gezogen, wo er erfahren hatte, dass Amar bald Vater werden würde. Die Zeit war wie im Fluge vergangen, doch Ganga hatte er nie vergessen, ebenso den tiefen Schmerz und das riesige Loch, das sie hinterlassen hatte. Ihren Leichnam hatte er natürlich ebenfalls mitgenommen und er besuchte jeden Tag ihr Grab hinter ihrem Haus, um ihr alles über seinen Tag zu berichten. Dieses kleine Ritual war ihm wichtig und es ließ ihn weiterhin durchhalten, denn er konnte nicht leugnen, dass er den Tag herbeisehnte, an dem er endlich wieder mit seiner Liebe vereint sein würde. Doch er blieb am Leben, und wenn es nur für Lavalı war. Sie war sein größter Schatz und sie glich mit jedem Tag mehr ihrer Mutter. Die Augen, das schöne Gesicht, die Haare, sie glich ihr beinahe wie eine Zwillingsschwester. Wenn Srikanth ihr das erzählte, freute sie sich, denn auch sie vermisste ihre Mutter, auch wenn sie sie nie hatte kennenlernen können. Gayatri hatte zwar immer ihr Bestes gegeben, um Lavalı zu erziehen und Mutterliebe zu geben, doch die richtige ganz und gar Mutter zu ersetzen, war ihr nicht gelungen.

„Also sind wir endlich bald verwandt, Yaar!“, hörte Srikanth plötzlich Amar sagen und spürte dessen Hand auf seiner Schulter, die ihn aus seinen Gedanken riss. Srikanth setzte ein Lächeln auf und meinte: „Das wurde ja auch Zeit, hai na?!“ Amar nickte

grinsend, doch als er Srikanths abwesenden Gesichtsausdruck sah, meinte er vorsichtig: „Du wünschst dir, dass Ganga Lavalis Hochzeit miterleben würde, hai na...?“ Srikanth schüttelte mit gesenktem Blick den Kopf. „Sie ist immer da und sie wird auch die Hochzeit sehen. Und sie wird glücklich darüber sein, denn einen besseren Mann als deinen Ram hätte Lavali nicht finden können...“, meinte er und lächelte etwas bedrückt. Amar schwieg, denn er wusste nicht, was er darauf antworten sollte, wo er doch genau wusste, wie sehr Ganga Srikanth noch immer fehlte. Dann allerdings lächelte Srikanth aus vollem Herzen und meinte, während er einen Arm um Amar legte und ihn so zum Gehen in Richtung von Srikanths Haus bewegte: „Und jetzt lass uns über die Hochzeit reden, denn ich will Ganga schließlich nicht enttäuschen...“

•• ENDE ••